

Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	30.01.2012

Unfalllage für den Stadtbezirk Rodenkirchen

hier: Anfrage aus der Sitzung der Bezirksvertretung Rodenkirchen vom 19.12.2011, TOP 7.2.1

„Zur Sitzung der BV2, am 21. November 2011, wurde die Anfrage der SPD-Fraktion zur „Unfalllage für den Stadtbezirk Rodenkirchen 1. Halbjahr 2011“ u.a. für den Stadtteil Zollstock wie folgt beantwortet: „Im Stadtteil Zollstock ist der Höninger Weg unfallauffällig. Dort ereigneten sich insgesamt 12 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern mit unterschiedlichen Ursachen im Bereich zwischen Sibille-Hartmann-Straße und dem Gottesweg (Geschäftszeile).“ Daraus ergeben sich folgende Fragen:“

Frage 1:

Welche konkreten Ursachen liegen den genannten Unfällen zu Grunde?

Antwort der Verwaltung:

Die zwölf aufgeführten Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Fahrradfahrern beruhten auf unterschiedlichen Ursachen. Die Verwaltung verweist hierzu auf die beigefügte Aufstellung (Anlage 1). Eine Konzentration der unfallbegünstigenden Umstände, für die sich geeignete und sinnvolle verkehrstechnische Maßnahmen erkennen ließen, war daher nicht gegeben.

Der tödliche Verkehrsunfall vom 07.06.2011, bei dem ein Fahrradfahrer mit einem Fahrzeug der Kölner Verkehrs-Betriebe kollidierte, wurde in der Unfallkommission diskutiert. Hier konnten jedoch keine geeigneten Maßnahmen erkannt werden, mittels derer dieser Unfall hätte vermieden werden können. Speziell das Auffüllen der Schienen durch Gummi- oder Kautschukelemente, das zur Vermeidung von Stürzen denkbar wäre, war laut Auskunft der Kölner Verkehrs-Betriebe aus technischen Gründen nicht umsetzbar.

Frage 2:

Gab es in dem genannten Bereich vor dem Umbau 2006/2007 des Höninger Wegs eine ebensolche „Unfallauffälligkeit“?

Antwort der Verwaltung:

Die Auswertung des Unfallgeschehens unter der Beteiligung von Fahrradfahrern weist für 2006 eine Unfallzahl von zehn Unfällen auf. Auffällig war hier aber die gemeinsame Ursache, nach der das Unfallgeschehen in fünf Fällen auf Fehler beim Aus- und Einsteigen zurückzuführen war. Offensichtlich kollidierten hier Fahrradfahrer mit sich öffnenden Pkw-Türen. Im Hinblick auf diese Ursache war daher eine Konzentration zu erkennen, die nach dem Umbau offensichtlich nicht mehr auftrat.

Die Verwaltung weist ferner darauf hin, dass der Knoten Höninger Weg/Gottesweg in 2001 und die

Einmündung Höninger Weg/Sibille-Hartmann-Straße in 2002 als Unfallhäufungsstellen gemeldet wurden. Der zuletzt genannte Bereich wurde seinerzeit aufgrund des Unfallgeschehens unter der Beteiligung von Fahrradfahrern gemeldet. Diese Unfälle beruhten allerdings auch auf unterschiedlichem Fehlverhalten der jeweiligen Beteiligten. Nach der Umgestaltung des Höninger Wegs traten die beiden Bereiche nicht mehr als Unfallhäufungsstelle in Erscheinung.